



im Blick

Herbst/Erntedank 2023



Foto A. Poetsch

„Schweige nicht aus Überdruß!“- Hildegard von Bingen und der Sommer

Hildegard von Bingen, die große Mystikerin, Heilige und Kirchenlehrerin, fand neben ihren Führungs- und Forschungsvorhaben als Äbtissin, Theologin und Heilkundige noch Zeit, ausgedehnte Brieffreundschaften zu unterhalten. Die Adressatenliste dieser Briefe liest sich wie ein *Who is Who* der geistlichen und weltlichen Würdenträger ihrer Zeit, aber auch einfache Menschen sind unter ihren Briefpartnern, von denen nur der Vorname überliefert ist.

All diese Menschen suchen bei Hildegard Stärkung und Beistand, und alle bekommen, worum sie bitten - häufig aber anders als erwartet. Hildegard antwortet den Fragen der Menschen mit Worten, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen. Hildegard schickt kein wohlmeinendes „Wird schon wieder werden!“ - sie scheint vielmehr die Menschen so sehen zu können, wie sie sich selbst nicht mehr erkennen.

So schreibt sie an den von ihr geschätzten Bischof Heinrich von Beauvais, der sie um geistlichen Beistand gebeten hatte: „*Das Lebendige Licht offenbarte mir folgendes und sprach: Sage jenem Menschen: Ich sah etwas wie die*

schöne Gestalt einer Tugendkraft. Es war die reine Erkenntnis. Ihr Antlitz war sehr hell, ihre Augen wie Hyazinth, ihre Kleidung wie ein seidener Mantel. Auf ihren Schultern trug sie ein bischöfliches Pallium, das einem Sardis ähnelte. Diese rief die hübscheste Freundin des Königs, die Liebe, herbei und sagte: Komm mit mir. – Und sie kamen, klopfen beide an die Tür deines Herzens und sprachen: Wir wollen bei dir wohnen. Völlig unbeeindruckt von Titeln und Ämtern ihrer Adressaten, unbeeindruckt auch von den Ränkespielen und politischen Verwicklungen, in die sie ihre Briefpartner sehr wohl verstrickt weiß, tut Hildegard etwas, das wir heute so ausdrücken würden: Sie konfrontiert die Menschen mit einer besseren Version ihrer selbst.

Hildegards visionäre Wahrnehmung von Menschen und von der Welt erforderte Fähigkeiten, die nur in jahrelanger innerer Arbeit und in der Liebe zu Gott geschult werden konnten. Noch mehr Arbeit erforderte es, ihre Wahrnehmungen auch äußern, beschreiben, auskomponieren zu können. Aber genau dazu würde uns Hildegard heute ermutigen: dass wir äußern, was wir sehen. Aber was sehen wir? Und was

haben wir zu sagen, ich meine: *wirklich* zu sagen?

Der Sommer ermöglicht uns manchmal einen kleinen Rückzug, eine Unterbrechung des Alltags. Dringend brauchen wir diese Unterbrechung, um wieder klarer zu sehen. Wir wissen, Beten ist vielfältig, und jede Art zu beten ist gut. In der Zwiesprache mit Gott und mit uns selbst können wir wieder zu einem deutlicheren Bild davon gelangen, was wir tun sollen. Während ich diese Zeilen schreibe,

liegen die Schulferien noch vor uns, und wenn Sie sie lesen, dann sind die Schulferien vorbei und wir starten gemeinsam und mit erfrischem Blick in ein neues Jahr unserer Pfarrei.

Ich wünsche uns allen liebevollen Mut und eine klare Sicht auf das Wesentliche. In Hildegards Worten an Bischof Heinrich: „*Deine Stimme ertöne bei den kirchlichen Feiern wie eine Posaune, und deine Augen seien rein in Erkenntnis. Schweige nicht aus Überdruß!*“

Ihre Ursula Ros

(für interessierte Leser: Hildegard von Bingen: Im Feuer der Taube - Die Briefe, übers. und hrsg. von Walburga Storch OSB, Pattloch Verlag 1997)



Bild: www.sacralphoto.de
In: Pfarrbriefservice.de

Zum Titelbild – Ein Herz aus Peperonis

Das Foto wurde von mir im Oktober 2018 auf einer Radtour von Porto nach Santiago de Compostela in der Sao Martinho Kirche der Pfarrei

Escariz nördlich von Braga aufgenommen. Die Kirche war zum Erntedankfest mit künstlerisch gestalteten Naturprodukten herrlich geschmückt.

Achim Poetsch

Datum	Zeit		Kirchenort
29. September	19:00	Patronat Erzengel St. Gabriel Festhochamt – anschl. Begegnung	St. Gabriel
3. September	11:30	Ansgarkirmes – Familienmesse	St. Ansgar
1. Oktober	11:30	Erntedank – Familienmesse	St. Jakobus
5. November	09:45	Allerheiligen – Familienmesse	St. Gabriel
3. Dezember	09:45	1. Advent – Familienmesse	St. Thomas Morus

Glaube und christliches Leben

ERSTKOMMUNION 2023

Im vergangenen Schuljahr durften wir 80 Kinder zu ihrer ersten Heiligen Kommunion begleiten.

Es war eine große Freude, eine Ehre und einfach auch ein Abenteuer für uns Katechet*innen, mit Euch unterwegs zu sein, liebe Kinder und Eltern! Wir haben gelacht, gefragt, gesungen, geschwiegen, gebastelt und gebetet, haben gegessen, getrunken und gefeiert. In sechs fröhlichen Festmessen gemeinsam mit Euren großen und kleinen Familien haben wir dann alle miteinander die Heilige Eucharistie



geteilt. In einem hellen Lichterzug seid Ihr danach mit Euren Kerzen aus der Kirche gezogen.

Und nun hoffen wir, dass der kleine Funke in Euch weiter leuchtet! Derselbe Funke ist auch der Grund, warum wir selbst dieses Ehrenamt, Katecheten zu sein, immer wieder gern übernehmen. Weil es Spaß macht, das

Licht weiterzugeben.

Seid herzlich willkommen am Tisch unseres Herrn Jesus und in unserer Pfarrei!

Ursula Ros mit den Katechetinnen und Katecheten

Zeichnung © Christian Wagener

FIRMUNG 2023



33 Jugendliche werden sich dieses Jahr in unserer Pfarrei auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Wir sind gespannt auf das, was

uns in der Klostersgemeinschaft von Taizé erwartet! Wir fahren los am 14. Oktober abends und kommen zurück am 22. Oktober, im Reisebus.

Zur Spendung des Firmsakraments durch Weihbischof Eberlein ist die ganze Pfarrei sehr herzlich

eingeladen- am 29. Oktober um 11.30
in St. Jakobus Lurup!

Wir suchen

Volljährige Mitfahrer*innen für die Taizéfahrt als Gruppenleiter sowie **Interessierte an der Aufgabe des Katecheten, der Katechetin**, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder auch für Taufeltern. Dazu muss man nichts wissen oder können – es genügt, Freude an der Begleitung Anderer und eine Portion eigene

Wir bitten schon jetzt um Ihre und Eure Begleitung im Gebet.

Ursula Ros

Neugier mitzubringen. Bei Interesse gerne bei Frau Ros melden. Es wird auch wieder eine Schulung gebend- daher bitte auch auf die Vermeldungen und den Veranstaltungskalender achten.

Ursula Ros

Dankeschön für die Exerzitien in St. Jakobus – Lurup

Am 19. bis 21. Mai 2023 fanden die Exerzitien in unserer Gemeinde St. Jakobus unter dem Motto „*Auf dem Weg zur Fülle des Lebens, von der Knechtschaft zur Freiheit*“ unter der Leitung von Franziskaner-Pater Dr. Bogdan Kocanda statt. Zum siebten Mal konnte man in der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita Exerzitien feiern.

Pater Bogdan ist Leiter des Exerzitienhauses im Marienkloster in Rychwałd bei Krakau in Südpolen. Im Exerzitienhaus finden ständig verschiedene Exerzitien statt, u.a. Exerzitien für Ehepaare, für Jugendliche oder Tage der Stille, aber auch Exerzitien für Alkohol-, Computersüchtige sowie andere Süchtige, deren Leben durch die Sucht gestört ist.

Drei Personen aus der Gemeindegruppe kamen mit Pater Bogdan, um ihn mit ihren Zeugnissen zu unterstützen. Sie erzählten wie Jesus ihr

Leben während der Einkehrtage in Rychwałd, einschließlich des Alpha-kurses verändert hat.

Außerdem war noch ein Pater Pallottiner Lukasz Golas, Leiter *Radio Pallotti* aus Warschau, der die Messen leitete, Predigten hielt und das Sakrament der Versöhnung spendete. Dank der technischen Fähigkeiten von Pater Lukas wurden die Exerzitien aufgezeichnet, und wir konnten uns die Vorträge und Predigten noch einmal anhören.

An jedem Tag der Exerzitien hielt Pater Bogdan einen Vortrag über unser oben genanntes Hauptthema „*Auf dem Weg zur Fülle des Lebens, von der Knechtschaft zur Freiheit*“.

Jesus Christus will in uns wirken und unsere Herzen verwandeln, damit wir seine Zeugen im Glauben sein können. Um seine treuen Zeugen zu werden,

müssen wir uns Jesus Christus anvertrauen und um die Gnade der geistigen Heilung bitten.

Es gab Zeit für ein persönliches Treffen mit dem Herrn Jesus bei der Eucharistie, beim Sakrament der Versöhnung. Außerdem hatten alle die Gelegenheit, bei der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments teilzunehmen, bei der wir Jesus alle Sorgen und die Freuden unseres Lebens schenken konnten. Ohne Anbetung ist es unmöglich, unser Herz für Gott, unseren Problemen zu öffnen sowie seine Gnade zu erfahren.

Die Exerzitien wurden von der Musikdiakonie unterstützt, die ihr Gasag-Talent nutzte und dabei von

zwei Musikern aus Bremen bei der Anbetung unterstützt wurde.

Herzlichen Dank an Pfarrer Ulrich Krause und an Pastor Ene Chido, die während der Exerzitien mit uns die Eucharistie gefeiert haben, an das Gemeindegremium und an Ferdinand Gaschin, der uns für die Pausen Köstlichkeiten zubereitet hat. Dankeschön auch an alle, die zur Organisation der Exerzitien beigetragen haben und meine Frau Halina für die Vorbereitung in unserem Haus für Gäste.

Vielen Dank von ganzem Herzen für Maria und Jesus, denen wir alle in dieser Zeit begegnet sind.

Andrzej Osowski

Das Sakrament der Taufe

In der katholischen Kirche kennen wir sieben Sakramente. Sie sind sichtbare Zeichen für die Begegnung mit Jesus Christus, sichtbare Zeichen der Liebe Gottes.

Die Taufe ist das erste Sakrament. Sie ist grundlegend. Die Taufe ist der Beginn, der Anfang des christlichen Lebens. Gott nimmt uns als seine geliebten Kinder an.

Das Übergießen oder Eintauchen in das Wasser ist Zeichen dafür, dass wir

Frau Tanja Weiß aus St. Jakobus berichtet über folgende Erfahrung mit dem Sakrament der Taufe.

Mein Name ist Tanja Weiß. Ich habe drei Kinder, 12 Enkel und 13 Urenkel. Ich bin seit 10 Jahren Witwe. Vor zwei Jahren waren die Exerzitien in der

als Kinder Gottes wiedergeboren werden. Neu geboren im Geist Jesu Christi, auf seine Auferstehung hin, an der wir Anteil haben und in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen werden.

Bei Jeder Taufe wird der Neugetaufte mit Öl (Chrisam) gesalbt damit er für immer Glied Christi bleibt, der Priester, König und Prophet ist auf Ewigkeit

Kirche St. Jakobus in Hamburg Lurup sehr besonders für mich und meine Kinder. Der Pater Kwiatkowski hat einen Vortrag über den Heiligen Charbel gehalten und hat uns sogar die Salbung von Heiligen Charbel mitgebracht. Ich war sehr berührt,

denn ich bete schon seit vielen Jahren zu ihm. Diese drei Tage Exerzitien waren sehr intensiv und ich fühlte mich gesorgt. Meine kleine Urenkelin durfte dabei sein. Sie war hier zu Besuch mit ihrer Familie. Sie ist nämlich an Diabetes erkrankt, was für uns alle ein großer Schock war, als wir von ihrer Krankheit erfuhren. Ihr Name ist Mimi Gabriela. An diesem Abend hat meine Enkelin einen Traum gehabt: In diesem Traum stand sie neben dem Heiligen Charbel an einem Ufer am Wasser. Mein Sohn hat von dem Traum gehört, und er sagte: „Jetzt werden wir die

kleine Gabriela taufen lassen.“ Das war ein Zeichen für uns. Dann haben wir mit Pastor Ene für ihre Taufe einen Termin gemacht. Sie fand am 5. Juni 2022 in St. Jakobus statt. Wir waren so erleichtert, dass wir dank dieser Exerzitien so einen großen Segen erhalten haben.

Ich bete jeden Tag zum Heiligen Charbel, dass meine Urenkelin Gabriela von Diabetes geheilt wird.

Ich glaube an Gott und ich vertraue ihm, dass es so kommen wird. Gelobt sei Jesus Christus!“

Andrzej Osowski, Ansgar Gerecht, Tanja Weiß

Feier der Hl. Messe mit Rosenkranzprozession am 13.05.2023 im St. Marien – Dom in Hamburg

Am 13.05.2023 um 18:15 fand eine feierliche Messe zum 106. Jahrestag der Erscheinungen der Gottesmutter in Fatima statt.

Die Hl. Messe wurde von Pfarrer Franz Peter Spitz und Pastor Sergio Santos Reis zelebriert. Sie begann mit der Prozession des Einzugs der Marienstatue in die Basilika, die mit viel Lob und Gesang für Maria verbunden war. Während der Predigt sagte Pastor Santos, warum Maria in Fatima erschienen ist und warum ihre Botschaften auch nach vielen Jahre noch aktuell sind. Während der Erscheinungen sprach Maria zu drei Kindern: Lúcia dos Santos, Jacinta Marto und Francisco Marto in Fatima. Weiter predigte Pastor Santos folgendermaßen sinngemäß: *Schwester*

Lucia starb am 13. Februar 2005 und teilte ihrem geistlichen Priester mit, damit sich die Erscheinungen vom Fatima nicht erfüllen würden, bat Maria uns, ständig den Rosenkranz zu beten. Mutter Gottes bat uns, jeden Tag den Rosenkranz für den Frieden in der Welt und insbesondere für die Bekehrung Russlands zu beten. Es ist nun mehr als 16 Monate her, dass Russland in die Ukraine einmarschiert ist, um sich ausgewählte Gebiete mit reichem Gas und Ölvorkommen untertan zu machen. Es handelt sich um einen gefährlichen Ausbruch eines Krieges in Osteuropa, der auf ganz Europa übergreifen könnte.

Nach der Eucharistiefeier zogen alle Gläubigen mit der Statue Unserer Lieben Maria von Fatima durch die

Straßen Hamburgs, beteten den Rosenkranz für den Frieden in der Welt und für Ukraine und sangen Mariens Loblieder.

Der Rosenkranz wurde in verschiedenen Sprachen gebetet, viele Menschen blieben auf der Straße stehen, um unserer Prozession mit der Marienstatue zuzusehen und den

Marienliedern zuzuhören. Es war ein schönes Zeugnis von uns Gläubigen.

In unserer Kirche St. Jakobus beten wir an jedem 13. des Monats und jeden Donnerstag in der Woche um 16:00 Uhr den Fatima-Rosenkranz für den Frieden in der Welt und besonders in der Ukraine, wozu wir alle Interessierten herzlich einladen.

Andrzej Osowski

Ein Kreuz mit dem Kreuzweg in St. Ansgar?

In der Kapelle in St. Ansgar hängt seit der Renovierung 2012/2013 der Kreuzweg aus dem Bischof Ketteler Haus. Die einzelnen Stationen passen sich harmonisch in den Kapellenraum ein. Der Kreuzweg wird dort auch regelmäßig gern gebetet.

Im Rahmen der Renovierung der Kirche wurde damals der vorhandene Kreuzweg aus Bronze ausgebaut und zunächst auf dem Dachboden gelagert. Ein Wiedereinbau wurde 2013 zurückgestellt, weil die mit dem Umbau der Kirche verantwortlichen Entscheidungsträger der Auffassung waren, dass die klare Linienführung des Kirchenraumes mit Blick auf den Altarraum durch den massiveren Kreuzweg gestört werden würde.

Die damaligen Spender und viele Gemeindemitglieder fragen sich, was jetzt mit den 14 Kreuzwegstationen und dem auferstandenen Christus als 15. Station passieren soll.

Es gibt zur Wiederherstellung des Bronze-Kreuzweges neue interessante

Überlegungen. Der Kreuzweg könnte um die Kirche oder um den Kirchplatz oder entlang der Grundstücksgrenze/Zufahrt zum Kirchplatz an Stelen neu entstehen.

Natürlich werden die Stationen diebstahlgesichert angebracht. Bei gutem Wetter könnte der Kreuzweg damit auch draußen gebetet und vielleicht in der Kirche abgeschlossen werden. Außerdem wäre der im Freien angebrachte Kreuzweg ein schönes äußeres Symbol für unseren Glauben und ein starkes Zeichen für die Menschen, die daran vorbeigehen. Gestalterisch könnte das Kirchengrundstück mit der Neuaufstellung einen harmonischen abgerundeten Rahmen erhalten. All dies sind zunächst erste Überlegungen, die in konkrete Vorschläge einmünden müssen. Aber - es kommt endlich Bewegung in dieses leidige Kapitel. Den Kreuzweg einzumotten ist keine Lösung, wir sollten jetzt Schritte in eine neue Richtung gehen.

Jan-Peter Leenen

Glaubenskurs in unserer Pfarrei Heilige Josefina Bakhita

Immer weniger Menschen erleben den christlichen Glauben als hilfreich und attraktiv. Wo finde ich Halt und wo kann ich mit Anderen über meinen Glauben sprechen? In unserem Glaubenskurs geht es zunächst darum, untereinander Vertrauen aufzubauen, um frei auch über den eigenen Glauben sprechen zu können. Der Kurs vermittelt grundlegende Inhalte christlichen Glaubens und Lebens. In lockerer Atmosphäre können wir lernen und lachen und tiefen Fragen nachgehen. Besserwisser und Mahner sind hier fehl am Platz.

Der Kurs umschließt 10 Abende und einen Alpha-Tag (Samstag). Flyer mit den Themen liegen im Schriftenstand aus. Jeder Abend beginnt mit

einem gemeinsamen Essen. Sie können sich nach der Arbeit gleich an einen gedeckten Tisch setzen. Nach dem Essen gibt es einen Impulsvortrag und anschließend wollen wir uns über das Thema des Abends unterhalten.



Ort der Treffen ist diesmal der Gemeindesaal St. Ansgar in Niendorf.

Die Treffen finden jeweils an einem Mittwoch statt. Beginn ist um 19:15 Uhr und Schluss wird

gegen 21:30 Uhr sein. Der Kurs ist kostenfrei.

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich, zu senden an das Pfarrbüro oder per Mail an pfarrbuero@hljosefina-bakhita.de.

Das erste Treffen findet am Mittwoch, den 06.09.2023 statt.

Wir freuen sich auf Sie, Ihr Pastor Chido Ene und für das Alpha-Team Ansgar Gerecht und Jan-Peter Leenen

Wir suchen noch hilfreiche Menschen, einem einfachen Menü übernehmen die für einen Abend das Kochen mit möchten.

Jan-Peter Leenen

Gabenorientierung – Online Seminar



28. September 2023 von 20 – 21 Uhr

Anmeldeschluss 27. September 2023

Kursleitung Sr. Maria-Elisabeth Küpper, Prof. Dr. Hans-Georg Gradl

Gabenorientierung lenkt unseren Blick auf das bereits - von Gott - geschenkte Potenzial in jedem Menschen, das zur Entfaltung kommen möchte. Ihr liegt eine Haltung zugrunde, die aufmerksam ist für die Begabungen und Stärken von Menschen, für ihre Lebensbedingungen und das jeweilige Umfeld sowie für ihre inneren Bewegungen und Sehnsüchte.

Mit "Inspiration – Gabenorientierung, 60 wertvolle Minuten" bietet die Pastorale Dienststelle ein online-Format an, das innerhalb eines festen zeitlichen Rahmens - 60 Minuten – Gabenorientierung unter einem besonderen Aspekt mit einem inspirierenden Impuls be-

leuchtet und dann den Teilnehmenden untereinander einen vertiefenden Austausch ermöglicht.

Thema heute – Übersehene Begabungen: Mit Paulus die Wahrnehmung schärfen

Paulus ist überzeugt: Jede und jeder hat ein Charisma!

Der Gemeinde von Korinth gibt Paulus Hilfestellung, um die eigenen Charismen zu entdecken. Seine Worte sind noch heute so aktuell wie damals:

Was ist ein Charisma? Wie lässt es sich finden? Und wozu dient es?

Herzliche Einladung zu einer (urchristlichen) Entdeckungsreise in die eigene Biografie!

Die Veranstaltung wird über die Plattform Zoom durchgeführt. Nach

der Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per Mail zugeschickt.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

<https://pastoral-erzbistum-hamburg.de/26977/Inspiration-Gabenorientierung-60-wertvolle-Minuten>

Veranstalter Grundlagenreferat
Kirche in Beziehung, Erzbistum
Hamburg

Veranstaltungsort Online Zoom

Fahrradwallfahrt zu den Lübecker Märtyrern

Am 01.07. war es wieder so weit. 32 Männer aus den Pfarreien St. Nikolaus in Itzehoe, Hl. Katarina von

Siena aus Langenhorn, Hl. Martin aus Halstenbek und Hl. Josefina Bakhita aus Nien-dorf haben sich mit Ihren Fahrrädern auf den Weg

zum Gedenkort der Seligen Lübecker Märtyrer gemacht.

Die Itzehoer fuhren schon am Freitag los und übernachteten in der Gemeinde in Bad Bramstedt. Die

Hamburger starteten am Samstagmorgen. Alle 3 Gruppen trafen sich im Kloster Nütschau zum Gebet und zur Mittags-pause. Weiter ging es nach Lübeck. Mit Probst Giering haben wir als Pilgerstunde die Vesper zum Gedenken der 4 Märtyrer gefeiert. Nach

einem gemeinsamen Abendbrot fand der Tag seinen Abschluss mit dem Gebet der Komplet in der Probsteikirche. Am Sonntag früh

nach dem Gottesdienst ging es zurück nach Hamburg und Itzehoe. Das Wetter war an den Tagen sehr

wechselhaft. Am Samstag gab es viel Regen und am Sonntag starken Wind. Das hatte aber auf die Stimmung während der Fahrt nur geringen

Einfluss.

Die Hamburger haben Ihren Abschluss der Wallfahrt auf dem Ohlsdorfer Friedhof im Garten der Frauen gehalten. Dort ist ein

Gedenkwürfel zu Ehren der ermordeten Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die sich während der NS-Zeit nicht um Ihre Kinder kümmern konnten bzw. durften.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine Fahrrad-wallfahrt geben. Termin ist der 22./23.06.2024.

Bitte schon mal vormerken.

Ansgar Gerecht



Das Schwierigste ist der Weihrauchschwenker

Die Messdiener in unserer Pfarrei verbindet eine gute Gemeinschaft.

Einer der Messdiener mit der meisten Erfahrung in unserer Pfarrei ist **Benjamin Dau**, seit 2002 ist er dabei, inzwischen für die Gruppen in St. Thomas Morus und St. Ansgar einer der Hauptverantwortlichen.



Benjamin, wie viele Messdiener gibt es denn in unserer Pfarrei?

Wir haben mehrere Gruppen, ich schätze in allen vier Gemeinden sind es mehr als 50 Mädchen und Jungen wobei das Verhältnis ungefähr ausgeglichen ist. Das ist schon etwas Besonderes in der katholischen Kirche. Die stärkste Gruppe gibt es in St. Ansgar, gefolgt von Thomas-Morus. Die jüngsten sind 9 Jahre, nach oben gibt es keine Altersgrenze. Die meisten der Aktiven sind jünger als 18 Jahre.

Was motiviert junge Leute zum Dienst in der Kirche?

Das kommt natürlich immer auf den Einzelfall an. Manchmal sind es die Eltern, die den Anstoß

geben, manchmal folgt man seiner großen Schwester oder seinem großen Bruder. Viele lernen uns auch auf der Religiösen Kinderwoche im Sommer kennen, das ist immer unser Hauptevent. Sie schließen sich dann einer Gruppe an. Und natürlich werben wir auch in den Kommuniongruppen.

Und wie werden die Neuen auf ihre Dienste vorbereitet?

Die ersten drei bis vier Monate werden sie von uns Gruppenleitern ausgebildet. Das beginnt meist nach den Sommerferien. Grundlage ist ein Ausbildungsheft des Erzbistums. Da lernen diejenigen, die sie noch nicht kennen, die grundlegenden Gebete und das Glaubensbekenntnis. Die einzelnen Dienste am Altar werden erklärt, welche Geräte benötigt der Pfarrer? Wann wird im Gottesdienst das Evangelium verkündet usw.

Am schwierigsten ist die Handhabung des Weihrauchschwenkers, da kommt nicht jeder ran. Auch die unterschiedliche Bedeutung der farbigen Gewänder der Priester müssen Messdiener kennen. Die offizielle Einführung ist dann zum Beginn des Kirchenjahres am 1. Advent. Die Einteilung zu



Bild: Christian Badel
In: Pfarrbriefservice.de

den Gottesdiensten erfolgt über eine Doodle-Liste, es wird also niemand gegen seinen Willen zu einem Dienst verpflichtet. Ich schätze, dass jeder Messdiener ein bis drei Einsätze pro Monat hat.

Du bist seit 2002 dabei, ein erfahrener Gruppenleiter.

Ja, wir sind etwa 25 Gruppenleiter und -leiterinnen. Über die Jahre haben sich da feste Freundschaften gebildet, wir feiern zum Beispiel oft gemeinsam Silvester. Am Anfang steht eine einwöchige Schulung durch das Erzbistum. Da lernt man junge Leute anzuleiten, Konflikte zu schlichten und ähnliches. Wichtig für mich ist, dass ich allen mit Respekt begegne.

Spielt das Thema Missbrauch in der Kirche auch eine Rolle?

Ja, auch dazu haben wir eine Präventionsschulung bekommen. Es sollen zum Beispiel nach Möglichkeit immer mindesten zwei Gruppenleiter im Raum sein, bei persönlicher Nähe sollte man vorsichtig sein.

Wodurch wird die Messdiener-Zeit geprägt?

Durch die Gemeinschaft. Die Einsätze in den Gottesdiensten sind natürlich für jeden wichtige Erlebnisse. Aber das ist nicht alles. Wir unternehmen unheimlich viel zusammen. Wir treffen uns an einem bestimmten Tag und spielen etwas, im Sommer möglichst draußen, Fußball, Basketball oder machen mal eine Stadtrallye. Im Winter sind wir in unseren Räumen in den Gemeindehäusern, spielen Monopoly, Mensch-ärgere-dich-nicht oder eine Partie am Tischkicker. Häufig



Bild: Christian Badel
In: Pfarrbriefservice.de

organisieren wir auch Ausflüge, so waren wir schon gemeinsam auf dem Weihnachtsmarkt, im Heide-Park in Soltau oder sind zum Schwimmen und Chillen an die Ostsee gefahren. Da hat sich über die Jahre eine aktive und gute Gemeinschaft gebildet. Ein absolutes Highlight war in diesem August der Weltjugendtag in Portugal, da haben 20 unserer Messdiener teilgenommen. Im nächsten März plane ich eine Reise nach Bosnien.

Das Interview führte Torsten Lange

Sommerfest im Kindergarten St. Jakobus am 7. Juli 2023

„Hereinspaziert, hereinspaziert, meine sehr verehrten Damen und Herren und Kinder! Zirkus Jakobikus gibt sich die Ehre, Sie einzuladen zu einer Reise durch die Welt des Zirkus...“.

Nach der Begrüßung durch die Zirkusdirektorin wurde die Zirkusmanege mit nie gesehenen Sensationen und Attraktionen eröffnet! Zuerst kamen zwei Lieder, die Kinder aus der Elementargruppe und der Krippe mit viel Freude und tollen Stimmen gesungen haben. Es gab wilde Tiere zusehen, die durch brennende Reifen sprangen und andere Hindernisse bewältigten. Zudem waren Tänzerinnen zu sehen, die uns mit einem Tanz auf einem hohen Seil verzauberten. Daraufhin folgte ein Kraftmann, der mit seinen „übermenschlichen“ Kräften das Publikum begeistern konnte. Der Kraftmann wurde dann von zwei Robotern abgelöst. Die Zuschauer waren stark begeistert von der Zusammenarbeit der Roboter. Damit es nicht langweilig wurde, kamen nun zwei Zauberer in die Manege. Sie zeigten verschiedene Tricks und zauberten einen Tiger aus einer leeren Kiste hervor. Plötzlich wurde an der Tür so laut gerüttelt, dass alle Besucher

erschranken. Die Tür ging auf und es stampften zwei Clowns auf die Bühne, die das Publikum zum Lachen brachten, indem sie mit Bällen, Tüchern oder Seifenblasen spielten. Zum Abschluss flog ein Schmetterling auf die Bühne, um sich einen Freund zu suchen. Die Manege



wurde mit viel Applaus und Beifall geschlossen. Die Zuschauer waren stark begeistert!

Nach der Aufführung, wurden die zukünftigen Vorschulkinder mit einem Sprung durch den goldenen Reifen verabschiedet!

Zum Ende ging es gemeinsam auf die große Wiese, wo gegrillt, gespielt und gefeiert wurde. Die Sonne hat uns ebenfalls begleitet!

Es war für die Kinder, Eltern, Gäste und Erzieher ein sehr gelungenes Sommerfest!

R. Manka & L. Mielke

So etwas hat es noch nicht gegeben.

Diesen Sommer erwartet uns Pfadfinder*innen ein Abenteuer, in einem Ausmaß wie wir es noch nicht kennen. Mit über 500 anderen Pfadfindenden aus unserem Diözesanverband machen wir uns auf den Weg ein gemeinsames Sommerlager zu veranstalten.

Es werden elf Tage volles Programm über Kanutouren, große Geländespiele und lange Abende am Lagerfeuer. Zu dem Thema Zeitreise bewegen wir uns thematisch zwischen Dinosauriern, dem alten Ägypten und noch vielen weiteren Zeiten. Mit individuellem Programm für unsere einzelnen Pfadfinderstufen. Damit ein solches Lager überhaupt möglich werden kann, wird dies schon seit Jahren im Diözesanverband geplant und auch aus unserem Stamm haben fleißige Hände dazu beigetragen.



Wir freuen uns auf diese hervorragende Möglichkeit, um Kontakte und Freundschaften über unsere Stammesgrenzen hinaus schließen zu können. Zudem erhoffen wir uns von den anderen Stämmen und deren Traditionen, Neues lernen zu können und für die Zukunft unseres Stammes mitnehmen zu können.
Gut Pfad!

*Im Namen der Stammesleitendenrunde
Jacob Inzelmann*

Kontaktdaten:

Webseite: www.stansgarhh.de/pfadfinder_webseite

E-Mail: kontakt@santa-lucia-portal.de

Instagram: @dpsg_santa_lucia

Wer sammelt was? Werde zum Detektiv und suche nach den fleißigen Tieren, die sich auf den Winter vorbereiten!

Die Schwimmbäder schließen und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen werden auf einmal bunt. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Gemüse.

Welche Farben hat Dein Herbst-Bild? Du kannst es ausmalen und dabei viel entdecken.

Findest Du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest Du die emsigen Tiere im Bild?

Quelle: Anna Zeis-Ziegler,
In: Pfarrbriefservice.de



Kinder – Sicher unterwegs im Internet

Diese Plattformen sind kindgerecht von Ronja Goj (Pfarrbriefservice)

„Die Blinde Kuh“ – Eine Suchmaschine für Kinder

Die Internetseite „Blinde Kuh“ ist eine Suchmaschine, speziell für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hinter der

„Blinden Kuh“ steckt ein Verein, der seit 1997 eine spezielle Suchmaschine für Kinder kostenlos anbietet. Sie soll laut

eigener Satzung eine Anlaufstelle für erste Schritte im Internet bieten. Die Suchmaschine hat zwei Funktionen. Sie soll den Kindern helfen Inhalte zu finden, die für sie gemacht, für sie interessant sind. Und sie will

kindgerechte Angebote bieten, damit Kinder keine Inhalte konsumieren müssen, die sich an Erwachsene richten, nicht für sie geeignet sind. <https://www.blind-kuh.de/index.html>(Link ist extern)

„fragFINN“ – Eine Kindersuchmaschine

Auch „fragFINN“ ist eine Kindersuchmaschine. Sie möchte Kindern einen geschützten Raum bieten, in dem sie lernen mit verschiedenen Angeboten im Internet umzugehen. Sie möchte Kinder vor Internetseiten beschützen, die nicht für sie geeignet sind. Ist barrierefrei.

Möchte Kindern helfen, „positive erste Onlineerfahrungen zu sammeln und beim Spielen, Lernen, Kommunizieren und Kreativwerden im Netz wichtige Kompetenzen zu erwerben“.

<https://www.fragfinn.de/>(Link ist extern)

„klicksafe“ – Eine Übersichtsseite für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

„klicksafe“, das ist eine Initiative der EU. Eine Internetseite, die sich an Menschen richtet, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Die Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, eine

eigene Internetkompetenz zu erwerben, sie auszubauen. Sie richtet sich auch an Menschen, die selbst lernen, sich weiterbilden möchten.

<https://www.klicksafe.de/fuer-kinder>(Link ist extern)

„KLICK-TIPPS“ – Eine Sammlung guter Internetseiten für Kinder

„Klick-Tipps“ – das ist eine Internetseite, die gute Angebote für Kinder im Netz bekanntmachen, verbreiten möchte, Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen gute Kinderseiten zeigt, bei der Suche nach guten Angeboten unterstützen will. Sie präsentiert

regelmäßig neue und sichere Apps für Kinder von 6-12. Die Themen – Kombis aus Nachrichten und Politik, Wissen und Lernen oder Freizeit und Sicherheit im Netz.

<https://www.klick-tipps.net/startseite>(Link ist extern)

„Klexikon“ – das Kinderlexikon

„Klexikon“ ist ein Onlinelexikon, ein „Wikipedia“ für Kinder. Im Internet. Kostenfrei. Mit Artikeln zu über 3000 Themen. Von vielen freiwilligen

Klexikon-Autoren. Erwachsene, Eltern, Lehrer, Wissenschaftler, Journalisten. <https://klexikon.zum.de/>(Link ist extern)

Veränderungen im Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand der Pfarrei hat 2 neue Mitglieder. Nachdem Dr. Heribert Dernbach als langjähriges und hoch geschätztes Mitglied des KV und Bauausschusses sowie Vorsitzender des Pathardi-Vereins im März 23 nach langer Krankheit verstarb (die Nachrufe hierzu fanden Sie "im Blick Pfingsten/Sommer 2023"), hat auch unser langjähriges und nicht minder geschätztes Mitglied Christian Schulz aus der Gemeinde St. Gabriel sein Amt als KV-Mitglied und Vorsitzender des Finanzausschusses niedergelegt. Herr Schulz hat sich ebenfalls lange um das Wohl der Pfarrei verdient gemacht und hat neben seinen Ämtern im Kirchenvorstand und Finanzausschuss die Interessen der Pfarrei im Wirtschaftsrat des Erzbistums vertreten. Auch Herrn Schulz möchten wir von Herzen

DANKE für sein Engagement und Wirken für und in der Pfarrei sagen und Gottes reichen Segen wünschen.

Als neue Mitglieder des Kirchenvorstandes wurden Herr Roland Uhlig (stellv. Vorsitzender Personalausschuss) und Simon Gerecht (Leitung Jugendarbeit) berufen.

Weiterhin wurde im Mai der neue Finanzausschuss mit den Mitgliedern Juan Etchart, Paolo Gunnellini und Jean-Marie Poignon konstituiert.

Wir bedanken uns für die Bereitschaft aller neuen Kirchenvorstands- und Ausschussmitglieder, der Pfarrei ihr Wissen und ihre Expertise zur Verfügung zu stellen und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen und Kraft für ihr Wirken!

Tanja Bee-Weinelt

Verwaltungskordinatorin Pfarrei Hl. Josefina Bakhita

Vermögens- und Immobilienreform (VIR)

Im Rahmen der VIR hat der Kirchenvorstand auf Vorschlag der PIK beschlossen, alle Kirchen der Pfarrei als Primärimmobilien auszuweisen und zu erhalten. Hierüber wurden die Gemeinden im letzten Pfarrbrief Pfingsten/Sommer 2023 informiert. Vorausgegangen war eine Prüfung der Standorte

einschließlich möglicher Alternativen. Auch nach Auswertung eines Simulationstools durch das EGV, bestehen bei Erhalt der Standorte für die Pfarrei keine wirtschaftlichen Unverträglichkeiten. Zu diesem Vorgehen bedarf es der Zustimmung durch das Erzbistum. Auf einen entsprechenden Antrag der Pfarrei hat der Generalvikar geantwortet,

dass die Pfarrei einmalige Instandsetzungen aus eigenen Mitteln sicherstellen muss. Bei Nachweis kann die Genehmigung in Aussicht gestellt werden. Zuschüsse durch das EGV sind nicht zu erwarten.

An größeren Ausgaben für die Pfarrei steht in naher Zukunft die Betonsanierung der Kirche St. Jakobus in Lurup an mit zu erwartenden Kosten in Höhe von ca. 2 Mio. EUR. Diese Kosten sind hochgerechnet aufgrund einer gutachterlichen Stellungnahme aus dem Jahr 2015. Nach Abstimmung mit der Bauabteilung des EGV kann dieser Wert für die weiteren Überlegungen zugrunde gelegt werden. Die endgültigen Kosten können erst nach Vorliegen des Sanierungskonzeptes aus den Ergebnissen der Voruntersuchung und weiterer Leistungsphasen genannt werden.

Die Betonsanierung soll aus den zu erwartenden Einnahmen aus dem Verkauf des 2.973 m² großen pfarreieigenen Grundstücks Böverstand finanziert werden wie auch aus Zuschüssen aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Die Kulturbehörde hat das Ensemble in einer eigenen Expertise als

bedeutendes Denkmal anerkannt. Gewöhnlich finanziert das BKM-Maßnahmen in Höhe von 50% der Kosten. Eigenmittel der Pfarrei aus dem Grundstücksverkauf werden vorsichtig auf 1,5 Mio EUR geschätzt. Das Bezirksamt Altona ist bereit, bei weitestgehendem Erhalt des Baumbestandes und bei einer Bebauung mit Sozialwohnungen eine Befreiung von den Ausweisungen des Bebauungsplanes Lurup 58 (Katholisches Gemeindezentrum) in Aussicht zu stellen.

Die Ausschreibung der Planungsarbeiten für die Betonsanierung soll in Kürze erfolgen. Eine Vergabe der Sanierungsarbeiten ist erst möglich, wenn die Kosten bekannt sind und eine Finanzierung sichergestellt ist. Hierzu sind u.a. die Zustimmungen des EGV wie des KV erforderlich.

Aus den o.g. Gründen einer noch nicht abschließenden finanziellen Sicherung der Betonsanierung St. Jakobus hat die Pfarrei das Erzbistum gebeten, die Abgabefrist für die Einreichung unseres Immobilienkonzeptes bis Ende des Jahres 2023 zu verlängern.

Ergänzend möchte ich darauf hinweisen, dass nicht nur das unbebaute Grundstück in St. Jakobus, sondern auch das ehemalige Pfarrhaus am Niekampsweg 24 als Sekundärimmobilie eingestuft wird.

Für die Pfarrliche Immobilienkommission Jan-Peter Leenen

Roland Uhlig

Mein Name ist Roland Uhlig, ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und 2 Enkelkinder. Ich bin gelernter Fernmeldehandwerker und Dipl. Ing. der Informatik. Nach 38 Jahren in der IT bei Airbus in Hamburg, bin ich 2012 aus dem Berufsleben ausgeschieden.

Zur Pfarrei/Gemeinde St. Ansgar gehöre ich seit 1981 und seit gut 35 Jahren bin ich ehrenamtlich für die Pfarrei tätig. U.a. war/bin ich tätig im Pfarrgemeinderat, im Kirchenvorstand Personalausschuss, im Pfarrbriefteam und im Prozess Pastoraler



Raum im Gemeinsamen Ausschuss und in der Lenkungsgruppe. Des Weiteren kümmere mich um die Mitnebenkosten der Wohnungen der Pfarrei.

Mit Gründung der Pfarrei Hl. Josefina Bakhita habe ich als Ausschussmitglied im KV-Personalausschuss weitergearbeitet. Ich bin im Juli erneut als Mitglied des Kirchenvorstands berufen worden. Ab August werde ich als Mitglied des Stiftungsrats des Trauerzentrums meine Tätigkeit aufnehmen.

Roland Uhlig

Simon Gerecht

Moin liebe Gemeinde, mein Name ist Simon Gerecht. Ich bin 28 Jahre alt und wurde als Nachrücker in den Kirchenvorstand gewählt. Ich habe Maschinenbau studiert und bin mittlerweile als technischer Beamter in der Justizbehörde tätig. Dort kümmere ich mich um die Sicherheit von technischen Anlagen.

Viele kennen mich sicherlich als (immer noch) aktiven Messdiener, als Gruppenleiter auf der RKW, als Mitglied der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) oder aus dem Gemeinsamen Ausschuss zur Gründung unserer neuen Pfarrei. Zuletzt



habe ich mich in der Pfarreilichen Immobilien-Kommission mit dem neuen Konzept zur Nutzung der Immobilien der Pfarrei beschäftigt.

In meiner Freizeit gehe ich gerne Wandern, bin Bogenschütze und treibe allgemein viel Sport.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Durch meine Art strukturiert und prozessorientiert zu arbeiten, sehe ich mich als gute Ergänzung für dieses Gremium.

Ich möchte mit Spaß und Freude Vieles umsetzen und wünsche mir Eure Unterstützung dabei.

Simon Gerecht

Christian Wagener – Ehrenamtskoordinator der Pfarrei

Wir freuen uns sehr, ab dem **08.08.2023** Herrn Christian Wagener als neuen Ehrenamtskoordinator in der Pfarrei begrüßen zu dürfen. Herr Wagener wird die Stelle mit den

vorgesehenen 20 Stunden bekleiden und steht ab sofort unter der E-Mail-Adresse ehrenamt@hljosefina-bakhita.de oder telefonisch unter 040 589 748-11 für Fragen zur Verfügung.

Im Namen des Pastoralteams, Pfarrer Ulrich Krause

**Jesu
Jesus Christ
Superstar
Prophet
Eure Majestät
Liebster
Opferlamm
Mensch
Sohn Gottes
Licht der Welt**

Liebe Schwestern und Brüder,

Es gibt so viele Namen und Bezeichnungen für IHN, wie es Menschen gibt. Dabei haben sie eines gemeinsam. Sie alle drücken eine Beziehung aus, in der jemand zu IHM stehen darf. ER ist aber auch der, den ein Mensch nicht ganz benennen, nicht fassen kann.

Jesus Christus ist am Rand der Gesellschaft geboren und wurde am Rand der Gesellschaft hingerichtet. Er wandelt Wasser zu Wein und Wein zu Blut.

Er hat uns zugesagt, dass er in Brot und Wein gegenwärtig sein kann. Damit neigt sich Jesus Christus der menschlichen Kultur zu, denn Brot

und Wein sind zwei urkulturelle, menschliche Leistungen. Überall wo es Menschen gibt, wird in irgendeiner Weise Brot gebacken und Wein gekeltert. Brot und Wein stehen in direkter Linie zu Eva und Adam, denn erst als Eva und Adam von den reifen Früchten des Baumes der Erkenntnis aßen, konnten sie schöpferisch tätig werden und es entwickelte sich Kult und Kultur. Ihre lichten Seiten - aber auch die dunklen.

Wir Menschen können nicht anders, immer Licht und Schatten. Jesus ist ganz Licht.



In diesem Sinn stelle ich mich bei Ihnen/Euch als neuer hauptamtlicher Mitarbeiter vor. Meine Aufgabe wird sein, das Ehrenamt in der

Pfarrei zu fördern und zu koordinieren. Einige ehrenamtlich arbeitende Frauen und Männer kenne ich bereits und einige kennen mich bereits als Ehemann von Ursula Ros. Ich freue mich auf die Aufgabe, mit Ihnen und Euch in Form von Gemeinde die Beziehung zu IHM zu festigen.

*Herzlichen Gruß, Ihr/Euer
Christian Wagener*

Außenwirkung und Öffentlichkeitsarbeit

Pfarrbriefredaktion – In eigener Sache

Fehlt Ihnen in diesem Pfarrbrief etwas? Gefällt Ihnen etwas besonders? Haben Sie und Wünsche

an uns? Schreiben Sie uns gerne, wir freuen uns: pfarrbrief@hljosefina-bakhita.de

Kinderseite - Liebe Kinder, liebe Eltern,

in unserem Pfarrbrief **im Blick** findet Ihr Artikel für Kinder. Bitte schreibt uns doch, ob Ihr diese Beiträge schon gesehen habt und auch die Anregungen zum Basteln ausprobiert habt. Wir von der Pfarrbriefredaktion würde uns freuen, wenn Euch die

Seiten gefallen oder wenn dies nicht der Fall ist, was Ihr sonst lieber lesen würdet.

Schreibt uns gerne an pfarrbrief@hljosefina-bakhita.de oder gebt euren Brief im Pfarrbüro ab.

Eure Pfarrbriefredaktion

Medien

Die zentrale Adresse medien@hljosefina-bakhita.de wenn Sie zu den Medien der Pfarrei einen Beitrag leisten möchten.

Sind Sie bereit mitzumachen? Wir suchen interessierte Gemeindemitglieder, die Lust haben, ihr Wissen, ihre Zeit und ihr Engagement im Bereich Medien einzubringen und uns zu helfen:

1. **Bei der Gestaltung und Erstellung des Pfarrbriefs** (Office Kenntnisse in der Textverarbeitung sind wünschenswert)
2. **Bei der Pflege unserer Website** (Grundverständnis von Webseiten und CMS-Kenntnisse sind wünschenswert)
3. **Bei der Gestaltung und Versand von Newslettern** (Hierzu gibt es Vorüberlegungen im Pastoral-konzept: Wir müssen den Bedarf ermitteln, die technischen Voraussetzungen dafür schaffen und ‚Personal‘ suchen)

4. **Bei den sozialen Medien wie Facebook, Instagram, ...** (Hierzu gibt es Vorüberlegungen im Pastoral-konzept: Wir müssen den Bedarf ermitteln, die technischen Voraussetzungen dafür schaffen und ‚Personal‘ suchen)
5. **Bei der Erstellung von Videos** um z.B. Gottesdienste aufzuzeichnen, zu streamen und auf einem YouTube-Kanal hochzuladen (Kenntnisse über den Umgang mit Videokameras und PC-Programmen zum Schneiden der Aufnahmen sind wünschenswert)

Wenn etwas für Sie dabei ist, melden Sie sich gerne über medien@hl-josefina-bakhita.de.

Roland Uhlig

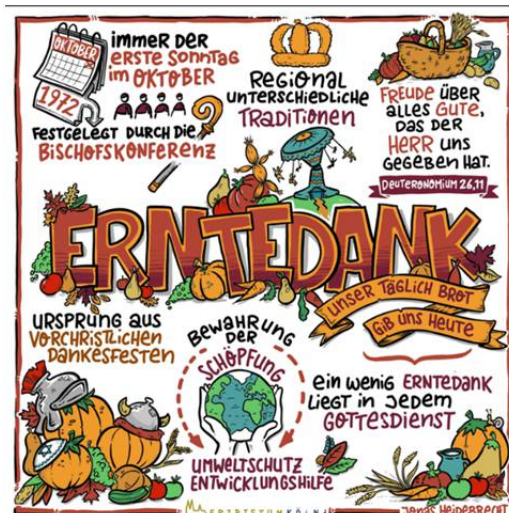


Bild: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht In: Pfarrbriefservice.de

Tag des offenen Denkmals

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz feiert neben dem 30-jährigen Jubiläum des Aktionstags dieses Jahr das „Talent Monument“. Das Motto zum Tag des offenen Denkmals 2023 richtet die Scheinwerfer auf die Einzigartigkeit von Denkmalen. Ob unscheinbare Kapelle oder 1950er Jahre Betonbau – jedes dieser Monumente birgt zum Teil noch unentdeckte Besonderheiten. Die Gemeinde St. Jakobus beteiligt sich zum fünften Mal am bundesweiten Tag des Denkmals. Unsere Kirche ist



seit Jahrzehnten in der Hamburger Denkmalliste eingetragen und gilt als besonders schützenswert. Wir werden daher die Kirche am 10.9.2023 für die Öffentlichkeit öffnen, Führungen anbieten (9:30; 12:30; 14:00, 17:00) und um 16 Uhr ein Konzert mit Kammerensemble Unisuono veranstalten. Eine digitale Führung finden Sie unter

<https://www.youtube.com/watch?v=Lfo6LvxfSU>

Andrea Kürner

UNI-SUONO

wurde im Herbst 2003 gegründet und besteht aus acht Musiker/Innen – Schulmusiker und Privatmusikerzieher – aus Hamburg, Bremen und Berlin.

Ausgangspunkt und Grundlage ihrer musikalischen Zusammenarbeit ist ihre Zugehörigkeit zur Fokolar-Bewegung, einem der neuen geistlichen Aufbrüche, die in den letzten 60 Jahren aus den christlichen Kirchen hervorgegangen sind.

Das Ensemble teilt die Überzeugung, dass Musik ein Mittel darstellt, um den Geist des Dialogs untereinander und mit ihren Zuhörern zu vertiefen.

Bei ihren Konzerten spielen sie in variablen Besetzungen Musik unterschiedlicher Epochen der Musik-



geschichte im Wechsel mit geistlichen Texten verschiedenster christlicher Autoren.

(Quelle: www.uni-suono.de)

**Anlässlich des Tags des offenen Denkmals laden wir
am Sonntag, den 10.9.23 um 16 Uhr herzlich ein zu einem
Konzert mit UNI-SUONO in die Jakobuskirche.**

Motto: Wunderkind trifft Talent

Mozart wird allgemein als Wunderkind bezeichnet. Schon mit vier Jahren fing er an Klavier zu spielen. Mit fünf Jahren schrieb er bereits seine ersten Stücke und hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt. (Quelle: www.planetwissen.de/geschichte/persoenlichkeiten/wolfgang_amadeus_mozart/index.html).

Von Mozart erklingen im Programm einzelne Sätze aus dem Grand Quintetto nach der Serenade in B-Dur, K 361.

Der Leitspruch des Denkmaltages lautet in diesem Jahr „Talent Monument“. Der Slogan richtet die Scheinwerfer auf die Einzigartigkeit

von Denkmalen. Ob unscheinbare Kapelle oder 1950er Jahre Betonbau – jedes dieser Monumente birgt zum Teil noch unentdeckte Besonderheiten.

Musik von W. A. Mozart, J.S. Bach und A. Piazzolla

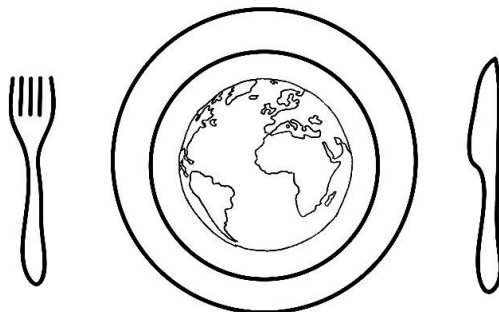
Ein ausführliches Programm liegt am Konzerttag aus.

In guter Tradition werden zwischen den Musikstücken Texte verschiedener Autoren als Impulsgedanken vorgelesen.

Ensemble UNI-SUONO

Sprecher: Christoph Behr

Eintritt frei – Spenden sind erbeten.



FAIRER HANDEL

I ANSGAR KIRMES

Sonntag
03. September 2023

11:30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Gemeindeband

Danach auf dem Kirchplatz
und im Gemeindehaus:

Klönen bei Essen und Trinken aus aller Welt / Folklore Auftritte
Line-Dance zum Mitmachen / Eine Welt-Stand / Pathardi-Zeit / Live
Music mit den Cruisers / Kaffee und Kuchen / Zauberer für Kinder /
Aktionen für Kinder wie Kinderschminken

15-15 Uhr:
musikalischer Aus-
klang mit klassischer
Musik in der Kirche

Gemeinde St. Ansgar
Kath. Pfarrei Hl. Josefina Bakhita
Niendorfer Kirchenweg 18
22459 Hamburg



! Bitte um Mithilfe beim Aufbau am Samstag, den 2.9.2023 ab 10:00 Uhr für die ANSGARKIRMES 2023 !

Liebe Hauptamtliche, liebe Ehrenamtliche,

am Sonntag, den 03. September 2023 findet dieses Jahr wieder auf dem Kirchplatz und Gemeindehaus St. Ansgar die Ansgarkirmes statt.

Die gesamte Pfarrei Hl. Josefina Bakhita ist zu diesem Fest herzlich eingeladen.

Jan-Peter Leenen, der dieses traditionelle Fest jahrzehntelang super organisiert hatte, hat die Hauptverantwortung für die Organisation zu diesem Jahr abgegeben. Da sich bisher kein Nachfolger finden ließ, haben wir als Gemeindeteam St. Ansgar die Organisation in unsere Hände genommen. Dazu bitten wir herzlich um Unterstützung vieler anderer Menschen aus unserer Pfarrei/Gemeinde.

Am Samstag, den 02. September müssen wieder die Pavillons, Bänke und Tische auf dem Kirchplatz

aufgebaut werden. Hierzu werden viele helfende Hände benötigt.

Beginn für den Aufbau am Samstag, den 2.9.2023 ist 10:00 Uhr - voraussichtliches Ende spätestens 12:30 Uhr.

Wer kann uns bei dem Aufbau-Event unterstützen?

Bitte meldet euch bei mir oder dem Gemeindeteam St. Ansgar, damit wir den Aufbau gut planen können. Viele Helfer garantieren einen schnellen Aufbau! Natürlich brauchen wir auch für den Abbau der Pavillons Mithelfende.

Der Abbau ist für Montag, den 4.9. ab 16:00 Uhr geplant, eventuell auch bei gutem Wetter schon nach Ende des Festes am Sonntagnachmittag.

Bitte meldet euch per Mail, ob ihr uns beim Aufbau und auch beim Abbau unterstützen könnt. (Handynummer wäre hilfreich, falls witterungsbedingt eine Änderung der Abbaizeit nötig wird)

Danke und beste Grüße

Achim Poetsch (Gemeindeteam St. Ansgar)

Antonius Geld

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eigentlich mit den Spenden, die beim Hl. Antonius in das Opferkästchen gesteckt werden, passiert? Der Hl. Antonius ist bekanntlich eine Hilfe, um Verlorenes wiederzufinden. In Vergessenheit ist sein Engagement für Menschen, die in Verarmung geraten sind. Überschuldeten Bauern und Handwerker, die durch Spekulationen in Verarmung und Elend getrieben wurden, hat Antonius geholfen.

Krankenhaus Besuchsdienst

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“ Mt25,36

Vor der Coronazeit gab es aus der Gemeinde St. Ansgar einen regelmäßigen Besuchsdienst im Albertinenkrankenhaus. Dieser Besuchsdienst hat genau das umgesetzt, was uns als Christen ins Stammbuch geschrieben ist. Ich war krank und ihr habt mich besucht. An dieser Stelle möchte ich mich für den langjährigen Dienst des Teams bedanken.

Während der Coronazeit konnte der Dienst nicht durchgeführt werden. Die Coronaauflagen haben einen Besuch nicht zugelassen.

Mittlerweise sind die Auflagen nicht mehr vorhanden. Ein Besuchsdienst in der alten gewohnten Form wird es zukünftig nicht mehr geben. Es haben

Im Pfarrbüro steht oft jemand vor der Tür, der anknüpft und um Hilfe bittet. Eine Bitte um Hilfe, um ein Brot kaufen zu können. Eine Bitte um einen kleinen Geldbetrag.

Dank der Antoniuskasse, die von Ihren Spenden am Antonius gespeist wird, ist es uns möglich, den Menschen mit einer kleinen Geste zu helfen.

Vielen Dank an allen Spenderinnen und Spendern am Antonius.

Ansgar Gerecht

sich die Umstände gewandelt. Als Pfarrei bzw. als Gemeinde erhalten wir keine Informationen vom Krankenhaus, ob ein Patient besucht werden möchte. Mit dem Seelsorgeteam des Albertinenkrankenhauses bin ich im Kontakt. Wir suchen nach einer Lösung, wie wir den Besuchsdienst unter den Gegebenheiten aufrechterhalten können.

Auslöser muss der Wunsch des Patienten nach einem Besuch sein.

Hier sind wir auf Sie als Gemeindeglieder angewiesen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro wenn einer Ihrer Angehörigen im Krankenhaus liegt und sich über einen Besuch freuen würde. Ohne Ihre Information können wir nicht handeln.

Ansgar Gerecht

Spendenaufruf zum Erntedank

In der Vergangenheit war es gute Tradition, dass die Gemeinden der ehemaligen Pfarrei St. Ansgar in den Erntedankgottesdiensten Obst und Süßigkeiten gesammelt haben für die Bewohnerinnen des Agnes-Neuhaus (ANH) des SkF e.V. Hamburg. Dieser Tradition möchte sich auch die Gemeinde St. Jakobus in diesem Jahr anschließen.

Das AgnesNeuHaus, unter der Trägerschaft des Sozialdienstes kath. Frauen e.V. Hamburg, ist Wohnhaus und Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte Frauen. Das sozialtherapeutische Wohnangebot richtet sich an Frauen, die auf Grund ihrer psychischen Erkrankung sich in ihrer jetzigen Lebensgestaltung beeinträchtigt fühlen und für einen gewissen Zeitraum in einem geschützten Rahmen mit professioneller Unterstützung leben möchten. Die Angebote des ANH orientieren sich an den Ressourcen sowie den Hilfebedarfen der Frauen. Handlungsleitend ist dabei, den Frauen in den Bereichen Wohnen und Versorgung, Arbeit, Freizeit- und Kontaktgestaltung sowie Umgang mit der eigenen Erkrankung ein Trainings- und Erprobungsfeld zu



ermöglichen, das weitgehend alltagsorientiert ist.

Richtungsweisend in unserer sozialpsychiatrischen Arbeit ist die Stärkung und (Wieder)Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung, Eigenständigkeit und Perspektiventwicklung der zu begleitenden Frau. (Quelle: www.skf-hamburg.de)

Ich habe im vergangenen Jahr mit dem Leitungsteam des ANH gesprochen und nachgefragt, ob aus der Pfarrei wieder jemand mit den gesammelten Gaben vorbeikommen darf. Es wurde mir berichtet, dass der Besuch von Vertretern aus der

Pfarrei St. Ansgar jedes Mal ein Highlight war. Die Bewohnerinnen haben sich sehr über die Süßigkeiten usw. gefreut.

Wir rufen daher auf, am Erntedanksonntag wieder Erntegaben und /oder Süßigkeiten in den Gottesdienst zu bringen. In den Tagen danach werden sie zum Agnes Neu Haus gebracht.

Vielen Dank im Voraus.

Andrea Kürner

25 Jahre Diakon Erwin Drossel Stiftung für karitative Zwecke

Die Stiftung verdankt ihre Existenz einer testamentarischen Verfügung des Herrn Günther Wolf, der im September 1997 verstarb. Ich hatte ihn seit Mitte 1996 betreut. Das Vermächtnis betrug seinerzeit 120 TDM, war zweckgebunden und befristet auf 6 Monate. Sollte der Gründung einer Stiftung etwas entgegenstehen, sollte der Betrag an die im Testament genannten 20 weiteren Vermächtnisnehmer zusätzlich verteilt werden

Der Start war holprig! Pfarrer Augustinus Cordes beanspruchte das Geld für die Gemeinde. Um die 6-Monats-Frist zu wahren habe ich eine Satzung verfasst und am 24. Januar 1998 unterschrieben. Die Regelung im Falle meines Todes wurde durch einen Notar beglaubigt. Nach einigen, vom Finanzamt geforderten Änderungen, wurde die Stiftung am 24. August 1998 mit einem vorläufigen Bescheid anerkannt.

Wie vom Erblasser gewollt, zeigte sich, die Stiftung war und ist eine geeignete Plattform, um für Menschen in prekären Situationen tätig werden zu können.

309 Namen habe ich im PC gespeichert. Hinzu kommen etliche Bittstellungen in denen kein

Schriftverkehr erforderlich war. Nicht immer ging es um finanzielle Hilfen, sondern um Hilfen in alltäglichen Dingen, wie Beratungen und Erledigung des Schriftverkehrs mit den Ämtern. Auch zählte hierzu die Betreuung von Personen in Pflegeheimen, teils mit gerichtlichem Auftrag.

Besonders intensive Hilfen möchte ich an Beispielen deutlich machen.

1999 kam eine Familie aus dem Kosovo mit 3 Kindern nach Hamburg und stellte einen Asylantrag. Sie baten um Hilfe. Es war ein harter Kampf bis im Jahr 2006 die Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde. Um dieses zu erreichen, wurde eine Petition bei der Härtefallkommission eingereicht. Ab dem Tag der Einreichung stellt Hamburg alle Leistungen ein. Miete, Ernährung, Krankenkasse etc. mussten aber trotzdem bezahlt werden.

Eine Familie begleite ich seit dem Jahr 2009. Inzwischen sind 2 Familienhelfer tätig und es ist eine gerichtliche Betreuung eingerichtet. Es wird aber weiter Unterstützung gebraucht.

Eine weitere Familie lebt in der Wohnunterkunft im Alma-Ohlmann-Weg, kommt aus Syrien und hat 6 Kinder. Der Vater hatte aus erster

Ehe noch 3 Töchter, die bei der Großmutter im Libanon lebten.

Hier hat die Stiftung geholfen, diese 3 jungen Damen nach Hamburg zu holen.

Geholfen wurde auch einer Dame aus Bolivien. Sie lebt in Hamburg und arbeitete im Krankenhaus. In der Heimat hatte sie eine Schwester, die stark gehbehindert war. Ein Arzt im Krankenhaus war bereit, die Frau kostenfrei zu operieren. Die Reisekosten, der Aufenthalt im Krankenhaus und 6 Wochen Reha waren zu finanzieren. Die Gehbehinderung konnte weitestgehend behoben werden.

Eine junge Dame aus Syrien kam nach Hamburg und wandte sich an die Gemeinde. Sie hatte in Syrien Sozialpädagogik studiert und dort bei der Caritas gearbeitet. Wir haben es geschafft, dass ihre Ausbildung hier voll anerkannt wurde.

In den jetzt gut 24 Jahren wurden rund 260 T€ umgesetzt. Das sind im Durchschnitt rund 11 T€ im Jahr und schwankte zwischen rund 6 und 17 T€, je nach Bedarf.

Alles wurde durch eingehende Spenden oder Kapitalerträge des angelegten Vermögens gedeckt. Das Stiftungsvermögen selbst ist bis heute erhalten geblieben.

Herzlichst bedanken möchte ich mich bei allen Privatpersonen, die den vielen Aufrufen gefolgt sind und teils sehr großzügig spendeten.

Mein weiterer Dank gilt den Pfarrern der Pfarrei, die aus der Caritas-Kasse geholfen haben bzw. Türkollekten zuließen. Großen Dank auch Herrn Prinz, der die Stiftung seitens des Pfarrcaritasvereins alle Jahre unterstützte. Gleiches gilt der Paul und Helmi-Nitsch-Stiftung und dem Netzwerk St. Elisabeth, wo ich immer wieder erfolgreich anfragen durfte.

Der Bedarf an finanzieller Hilfe ist groß. Ich würde mich über jede Spende anlässlich des Jubiläums sehr freuen. Konto bei der

Commerzbank: Erwin Bernhard Drossel Stiftung, IBAN: DE14 2004 0000 0622 3556 00. Wenn unter Verwendungszweck Ihr Name und Adresse genannt wird, wird eine Spendenquittung übersandt. Bei Spenden unter 100,- € reicht dem Finanzamt ein Kontoauszug.

Zuletzt ein Blick in die Zukunft. Ich werde, so Gott will, im Februar 86 Jahre. Alle 3 Jahre muss eine Steuererklärung gemacht werden. Die nächste ist für die Jahre 21/23 fällig. Es bietet sich an, die Stiftung zum Jahresende zu übertragen. Mein Mitbruder, Diakon Thomas Müller ist bereit, die Stiftung zu übernehmen.

*An alle Leser beste Grüße mit Gottes reichstem Segen,
Erwin Drossel, Diakon i. R.*



Ein Brief über die Krankenschwesternausbildung in Shevgaon

Der Pathardi-Verein unterstützt nicht nur arme Kinder in indischen Bildungseinrichtungen. Seit drei Jahren fördert er auch die Ausbildung junger Krankenschwestern. In Shevgaon, 20 Kilometer nördlich von Pathardi, betreiben die Schwestern des "Medical Mission Secular Institute" das Krankenhaus Nityaseva mit über 150 Betten – wobei oft mehr Patientinnen und Patienten aufgenommen und notfalls auf den Fluren untergebracht werden. Das Einzugsgebiet ist sehr groß und die Landbevölkerung ist arm.

2008 gründeten die Schwestern eine Krankenpflegeschule. Zum einen, um den eigenen Bedarf an Pflegekräften und Krankenschwestern zu decken. Zum anderen aber auch, um jungen Mädchen aus der Umgebung, die meist im Alter von 13 bis 16 Jahren schon verheiratet werden, eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Die Ausbildung ist beliebt, 30 Mädchen werden pro Jahrgang aufgenommen. Eine zweijährige Ausbildung kostet, einschließlich Verpflegung, Unterrichtsmaterial,

speziellen Fortbildungen und Prüfungsgebühren, sowie aller weiteren Aufwendungen umgerechnet ca. 1.600 €. Es gibt teilweise staatliche Stipendien, aber die Schülerinnen und die Schwestern sind dankbar für jede Unterstützung. Durch Spenden des Pathardi-Vereins konnten inzwischen 16 Mädchen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.



Wir sind weiterhin auf der Suche nach Pateneltern, die die Ausbildung einer Schwesternschülerin ganz oder teilweise finanzieren möchten. Einen Eindruck von der Arbeit vor Ort vermittelt uns ein Brief, den die Prinzipalin Schwester Betty Sebastian unserem Vorstandsmitglied Markus Leenen-Wyneken schickte. Im September wird Schwester Betty Hamburg besuchen.

C. Bungartz

Lieber Markus,

herzliche Grüße aus der Schwesternschule des Nityaseva Krankenhauses in Shevgaon. Vorneweg möchte ich mich für all die Liebe und Zuwendung bedanken, die Ihr unserem Dienst an den Kranken und den Bedürfnissen unserer Schülerinnen zukommen lasst.



Unsere Schule hat angefangen als eine Chance für arme Mädchen, nach der 10. Klasse eine Ausbildung zu absolvieren. Das Niveau wurde angehoben, inzwischen müssen die Mädchen die 12. Klasse abgeschlossen haben. Ich bin Gott dankbar, dass wir vielen armen Mädchen ermöglichen konnten, auf eigenen



Füßen zu stehen, und dass Ihr dabei geholfen habt. Der aktuelle Jahrgang ist bereits der 15. Die gelungene Ausbildung ist ein riesiger Fortschritt für die Mädchen und ihre Familien. Alle arbeiten in guten Krankenhäusern und sind glücklich.

Unser Lehrpersonal ist hochmotiviert. Um mit staatlichen Ausbildungsangeboten mitzuhalten, wollen wir künftig auch den Bachelor-Abschluss anbieten. Der bisherige Lehrplan hat das Ziel einer Schwesternhelferin und Hebamme (in Indien "ANM": Auxiliary Nurse and Midwife). Das akademische Jahr ist streng durchgeplant: Theorieunterricht, praktische Erfahrungen im Krankenhaus, Mitarbeit bei staatlichen Gesundheitsprojekten in Städten und in kleinen Dörfern, erste Grundkenntnisse in Wasseraufberei-



tung, Milchpasteurisierung, aber auch Altenpflege und Psychiatrie. Die Schülerinnen sind im Unterricht sehr fleißig, aber sie nehmen auch

gern an Freizeitaktivitäten teil, die unsere Schule anbietet: Malwettbewerbe, Sport, Kulturprogramme und vieles mehr. Vier Wochen Urlaub gibt es im Jahr, verteilt auf die Tage um Weihnachten und um "Deepawali", eines der großen Feste in unserem Bundesstaat Maharashtra.

Nach der Ausbildung sind unsere Schülerinnen hoch willkommene Arbeitskräfte an Krankenhäusern in fern und nah.

Denn es ist bekannt, dass unsere Absolventinnen bereits intensive praktische Erfahrungen mitbringen. Gottseidank haben wir bisher keine Einschränkungen erfahren müssen, weder durch staatliche Stellen, noch durch Streit mit anderen Religionen.

Noch einmal vielen Dank für Eure großzügige Unterstützung!

Wir beten für Euch.



Kulturprogramm

Herzliche Grüße Schwester Betty Sebastian (Prinzipalin)

SCHENKEN SIE BILDUNG

Pathardi-Verein

Ihre HILFE für indische Kinder

HELFEN AUCH SIE MIT EINER PATENSCHAFT
ODER EINER SPENDE FÜR UNSERE PROJEKTE.



**65 CENT PRO TAG ERMÖGLICHEN EINEM INDISCHEN KIND EINE BEHÜTETE KINDHEIT
UND EINE SOLIDE SCHULAUSSCHULUNG. DAMIT ERHÄLT ES GUTE CHANCEN FÜR EINE
GESICHERTE ZUKUNFT.**

Der **PATHARDI**-Verein e.V. vermittelt Patenschaften in Indien und unterstützt ausgewählte Vor-Ort-Projekte. Diese ermöglichen Mädchen und Jungen den Besuch einer staatlichen Schule. Spenden werden darüber hinaus für den Ausbau und die Ausstattung, für notwendige Reparaturen und Renovierungen verwendet.

Nähere Informationen finden Sie auf
<http://pathardi-verein-hamburg.de/>

Spendenkonto des Pathardi-Vereins e.V. Hamburg:
Evangelische Bank eG,

IBAN: DE24 5206 0410 0006 4597 73, BIC: GENODEF1EK1

Bitte nutzen Sie für ihre Spende die ausliegenden Überweisungsformulare

Prof. Dr. Petra Ahrweiler (Vors.)

info@pathardi-verein-hamburg.de

Tel. 040 532 065 38

Dr. Christoph Bungartz (stv. Vors.)

info@pathardi-verein-hamburg.de

Tel. 040 552 74 03

Hospizgruppe Casa Malta auf Wachstumskurs

Die Hospizgruppe Casa Malta ist auf 14 aktive Ehrenamtliche angewachsen. „Der lebendige Austausch lebt von den Erfahrungen der langjährigen Ehrenamtlichen, sowie dem Schwung und Esprit der Menschen, die neu in die Begleitungen eingestiegen sind“, sagt Koordinatorin Svenja Jacobsen.

Grundkurs ab 3. November

Damit das Team weiterhin Menschen zu Hause, in Pflegeheimen, im Krankenhaus und auf einer palliativen Station fachliche, soziale und spirituelle Begleitung bieten kann, findet ab Freitag, 3. November in Wilhelmsburg der Grundkurs „Sterbende begleiten lernen“ für interessierte Menschen aus Eidelstedt und Wilhelmsburg statt.

Der Kurs besteht aus aufeinander aufbauenden Einheiten. Diese bieten einen Gesamtüberblick über das Ehrenamt als Sterbebegleiter; den Lernprozess, gemeinsam in der Gruppe und für jeden Einzelnen, sich mit den Themen Leben, Sterben, Krankheit, Tod und Trauer auseinandersetzen; einem geschützten Raum, in dem Vertrauen wachsen kann; und Freude und



Malteser

...weil Nähe zählt.

Humor, trotz der vermeintlich schwerer Themen.

Infoabende:



Ein digitaler Infoabend findet am Dienstag, 19. September 2023 von 18:30 bis 20:00 Uhr und alternativ am Dienstag, 10. Oktober von 18 bis 20 Uhr am Malteser Campus (Krieterstraße 9) in Wilhelmsburg statt. Anmeldungen für den Infoabend per Mail an hospizdienst.wilhelmsburg@malteser.org.



Informationen aus Trauerzentrum und Kolumbarium

Königlicher Besuch im Trauerzentrum!



Kennen Sie schon bzw. erinnern Sie sich an die beiden Holzfiguren, die bisweilen bei Toten-gedenken im Altarraum

von St. Thomas Morus zu sehen sind? In Kürze erhält das Königspaar Besuch.

Wer dann kommt und wie viele, das ist noch nicht so recht klar. Doch haben sich für die Reise nach Hamburg etliche Bewerberinnen und Bewerber in deren Heimat bereits startklar gemacht. Heimat vieler Königs- und Königinnenfiguren ist die Gemeinde St. Thomas Morus, Bonn. Dort arbeitet Ralf Knobloch, gelernter Tischler, als Diakon.



Königsskulpturen – das ist „Ralf Knoblochs Ding“. Sie sind sein Markenzeichen, sie sind für ihn

Programm und Ausdruck seines christlichen Menschenbildes.

Streicht man über Knoblauchs Königsskulpturen, spürt man die Beschaffenheit des Holzes. Jede Figur ist einmalig, hat – wie ein Mensch – Unebenheiten, Risse, mitunter Macken, immer aber eine je eigene Würde.

Und darauf kommt es Ralf Knoblauch an; das ist es, was die Königsskulpturen jeder Betrachterin und jedem Betrachter mit auf den Weg geben wollen: Du hast eine

Würde. Dir wohnt eine Königswürde inne.

Königswürde? Christinnen und Christen ist das Thema nicht fremd, wurde doch eine jede, ein jeder von ihnen bei der Taufe mit Chrisamöl gesalbt. Chrisam ist das Öl der Königssalbung. In Israel wurden damit Könige, Priester und Propheten gesalbt zum Zeichen, dass Gottes Segen auf ihnen ruht und dass sie von Gott her eine neue Autorität bekommen haben. Das gilt heute noch, insbesondere für alle, die an Christus glauben.

Knoblauchs Skulpturen erinnern ferner daran: Menschen sind berührbar, sind verletzlich. Wenn sie – wie alle Königsskulpturen – ihre Augen geschlossen haben, macht sie das besonders verwundbar. Denn dann sieht man nicht, was geschieht. So gesehen fordern Knoblauchs Königinnen und Könige stumm auf, Verantwortung für sie zu übernehmen, für sie da zu sein und sie zu beschützen. Das gilt ebenso im Hinblick auf die Mitmenschen. Wir sind verantwortlich füreinander. Im besten Fall tragen wir die Sorgen, Ängste und Nöte der anderen mit.

Und das wird im Kolumbarium und Trauerzentrum konkret. Denn an diesen Orten geht es um Menschen, die sich in ihrer Situation nicht selten allein gelassen fühlen, verlassen, die ihre eigene Königswürde nicht spüren können – verschüttet unter

Traurigkeit, Ohnmacht, Mutlosigkeit, Zweifeln oder Hoffnungslosigkeit.



Ralf Knoblauchs Königsskulpturen wollen an die je eigene Königswürde eines Menschen erinnern, daran, dass Menschen königlich, aber nicht göttlich werden sollen – als Menschen, die einander brauchen und füreinander da sind. Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen.

Die Königsskulpturen werden **am 16. Oktober 2023** erwartet. Sie werden sich dann mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut machen und eine jede, ein jeder ihren bzw. seinen Platz suchen und finden. Einen Monat lang machen die Figuren Station in St. Thomas Morus. Ihre Heimreise nach Bonn werden sie voraussichtlich am **16. November 2023** antreten.

Herzliche Einladung! Betrachten Sie die hölzernen Gäste. Lassen Sie sich inspirieren, ermutigen und

aufrichten und sagen Sie sich selbst:
Ich habe meine eigene Königswürde
– komme, was da kommen wolle.

Besondere Termine Oktober/November

Unter dem Titel „**Kreative Vielfalt**“ findet im Trauerzentrum am letzten Oktoberwochenende ein **Kunsthändlermarkt** statt. Am Samstag und Sonntag, den **28. und 29. Oktober 2023** werden **jeweils zwischen 11 und 18 Uhr** von etwa zwanzig Ausstellerinnen und Ausstellern vielfältige Exponate angeboten. Ein eindrucksvoller Markt in ebenfalls ansprechender Umgebung, die zu Verweilen und Gespräch einlädt – über die Angebote und vieles andere mehr.

Der **Allerseelentag** gilt im Trauerzentrum und Kolumbarium als das Hochfest. Daher wird am **2. November 2023** abends **um 19 Uhr** ein besonderer **Gottesdienst** gefeiert. Dabei wird in besonderer Weise der Verstorbenen gedacht; Angehörige, Freunde und Bekannte, kurz: alle Trauernden sollen Kraft, Zuversicht und Hoffnung erfahren.

Das **Trauernetzwerk Hamburg** lädt zum vierten „**Vernetzungstag Trauer**“ ein am **3. November 2023**

zwischen 10 und 15 Uhr. In diesem Jahr findet der Vernetzungstag im Trauerzentrum statt. Dann ist Gelegenheit, sich mit anderen haupt- und ehrenamtlich Mitwirkenden im Bereich Trauerbegleitung auszutauschen, sich gegenseitig kennenzulernen, eigene Angebote vorzustellen und neue Impulse für die Arbeit zu erhalten.

Bei der Gelegenheit: Das Trauernetzwerk Hamburg ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Anbieterinnen und Anbietern im Bereich Trauerbegleitung. Seit März 2016 arbeitet man gemeinsam mit dem Ziel, dass eine umfassende und kontinuierliche Transparenz des Angebotsspektrums zur Trauerbegleitung in Hamburg entsteht, trauernde Menschen vorhandene Unterstützungsangebote in Hamburg finden, Trauerarbeiter_innen in Hamburg gezielt auf passende Angebote in Wohnortnähe der Anfragenden weiterverweisen können, sich der Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit unter ihnen in Hamburg verbessert.

Regelmäßige Veranstaltungen

Aktualisierte Hinweise zu den regelmäßigen Veranstaltungen findet man unter www.trauerzentrum-hamburg.de/aktuelles

Trauercafé „Vergiss mein nicht“

Das Trauercafé findet regelmäßig am 2. Sonntag im Monat statt. Zwischen 14 und 16 Uhr. Dann ist

Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen – über Gott und die Welt, über Freude und Hoffnung, Abschied und Verlust, über Trauer und vieles andere mehr.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 10. September 2023,

Sonntag, 8. Oktober 2023 und

Sonntag, 19. November 2023

(Terminänderung!).



Unseren eigenen Tod müssen wir sterben.
Mit dem Tod der anderen müssen wir leben.

Totengedenken

Die Andacht „Zuversicht in der Trauer“ findet in der Regel am 1. Mittwoch im Monat statt um 18 Uhr – weiterhin mit anschließender Einladung zu Begegnung und Gespräch. Gern können Sie bei der Gestaltung mitwirken. Sprechen Sie

bitte Herrn Klinkhamels an, er freut sich auf den Kontakt mit Ihnen!

Die kommenden Termine sind:

Mittwoch, 6. September 2023,

Mittwoch, 11. Oktober 2023

(Terminänderung!) und

Mittwoch, 8. November 2023

(Terminänderung!).

Einladung zur offenen Trauergruppe

Die Teilnahme an einer Trauergruppe kann Stütze sein und Halt geben – vor, bei und nach schwierigem Abschied. Die Gruppe zeigt: „Du bist nicht allein.“ Sie hilft, mit dem oft Unfassbaren besser

umgehen zu können. Dafür ist im Trauerzentrum ein geschützter Raum und ausreichend Zeit reserviert.

Interesse? Dann seien Sie herzlich willkommen an jedem 2. Donnerstag

im Monat in der Zeit zwischen 18 und 20 Uhr!

Konkret trifft man sich am

Donnerstag, 14. September 2023,

am

Donnerstag, 12. Oktober 2023 und
am

Donnerstag, 9. November 2023.

Kreativer Donnerstag – ein Angebot nicht nur für Trauernde

Warum nicht mit den Händen den Umgang mit unterschiedlichen Materialien erproben, Freude und Spaß miteinander teilen? Das Angebot richtet sich an alle, die Lust haben, etwas auszuprobieren.

Der kreative Donnerstag findet in der Regel am 2. Donnerstag eines Monats statt in der Zeit zwischen 17 und (max.) 20 Uhr. Für die Materialien wird jeweils ein Unkostenbeitrag erhoben in Höhe von 5 €.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Daher wird

eine verbindliche Anmeldung erbeten – telefonisch unter (040) 54 00 14 35 oder per E-Mail an stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de

Die nächsten Termine (und Materialien) sind:

Donnerstag, 14. September 2023
(Mosaiktechnik)

Der Oktober-Termin entfällt.

Donnerstag, 9. November 2023
(Weihnachtskarten)

Donnerstag, 14. Dezember 2023
(Weihnachtsdekoration)



Auferstehung **Trost** Glaube **Trauer** Urne
Hoffnung Paradiesgarten **Abschied** Verlust **Liebe**

Ein Blick auf die
www.trauerzentrum-hamburg.de

lohnt immer. Bei Fragen und Anregungen freut sich Diakon

Klinkhamels auf einen Anruf unter (040) 54 00 14 35, auf eine E-Mail an stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de

Die Ansgar-Stiftung teilt mit

Aus dem Bußgeldfonds der Justizbehörde wird der Pfarrei ein Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € für

die Erneuerung der Fahrradständer in St. Gabriel bereitgestellt. Strafzettel und Bußgelder haben auch gute Seiten!



St. Ansgar-Stiftung

Die Stiftung der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita, Hamburg-Niendorf

Damit mehr möglich wird.

Geschwisterlich auf dem Weg, um Gutes zu tun
in der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita:

Machen Sie mit!

Ihre Spenden und Zustiftungen
machen das Gemeindeleben schöner –
an allen Kirchenstandorten
der Pfarrei, drinnen wie draußen,
für Groß und Klein.



Jetzt spenden und direkt Gutes tun!

St. Ansgar-Stiftung
IBAN: DE 47 2004 0000 0422 2733 00

Mehr zur St. Ansgar-Stiftung erfahren Sie unter:
stiftung.stansgarhh.de

Bitte beachten Sie die Vermeldezettel und die Internetseite

Datum	Zeit		Kirchenort
3.9.	11:30	Ansgarkirmes – Familienmesse anschließend buntes Treiben auf dem Kirchhof	St. Ansgar
9.9.	19:00	Konzert Duo Archon	St. Ansgar
10.9.		Tag des offenen Denkmals	Kirche St. Jakobus
23.9.		Aktion für Ministranten geplant vom Erzbistum Hamburg	Abschluss in St. Thomas Morus
29.9.	19:00	Patronat Erzengel St. Gabriel um 19.00 Uhr Festhochamt - anschl. Begegnung	St. Gabriel
30.9.	15:30	Musikalischer Nachmittag	St. Ansgar
1.10.	11:30	Erntedank – Familienmesse	St. Jakobus
15.10.	15:00	Spielenachmittag in Stellingen	Ev. Kirche, Molkenbührstr.
28.10.	15:30	Musikalischer Nachmittag	St. Ansgar
29.10.	11:30	Firmung – Weihbischof Eberlein	St. Jakobus
5.11.	9:45	Allerheiligen – Familienmesse	St. Gabriel
5.11.	15:00	Spielenachmittag in Stellingen	St. Thomas Morus
11./12.11.		Chorwochenende	St. Ansgar
19.11.	11:00	Ökumenischer Gottesdienst	Ev. Elisabethkirche, Eidelstedt
25.11.	15:30	Musikalischer Nachmittag	St. Ansgar
2.12.	15:00	Eucharistiefeier zu Beginn des Adventskaffees für die Senioren	St. Ansgar
3.12.	9:45	Familienmesse – 1. Advent	St. Thomas Morus

Regelmäßige Termine

Montag	20:00	Tanzkreis	St. Ansgar
1./3. Montag	19:00	Singkreis	St. Gabriel
Dienstag	15:30	Seniorentreff	St. Gabriel
	20:00	Die Chorprobe	St. Ansgar
	19:30	Chor Total Tonal	St. Gabriel
Dienstag	10:00	Dienstagstreffen	St. Ansgar
letzter Dienstag	15:00	Frauenkreis	St. Thomas Morus
2. Donnerstag	19:00	Männerkreis	St. Thomas Morus
Freitag	16:30- 18:00	Pfadfinder Wölflinge (6-10 Jahre)	St. Gabriel
	17:00- 18:30	Jungpfadfinder (9-13 Jahre)	St. Gabriel
	18:00- 19:30	Pfadfinder (12-16 Jahre)	St. Gabriel
	18:30- 20:00	Pfadfinder Rover (15-21 Jahre)	St. Gabriel



Bild: Factum/ADP In: Pfarrbriefservice.de



Sonntags

Samstag	18:00	Vorabendmesse	St. Ansgar
Sonntag	09:45	Eucharistiefeier	St. Gabriel
	09:45	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	11:30 ¹	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	11:30	Eucharistiefeier	St. Jakobus
1. Sonntag	16:00	Eucharistiefeier der indonesischen Gemeinde	St. Thomas Morus
3. Samstag	15:00	Taufnachmittag	Variabel
4. Sonntag	15:00	Eucharistiefeier der Togolesen	St. Gabriel

Werktags

Dienstag	09:30	Wort-Gottes-Feier	St. Ansgar
	15:00	Eucharistiefeier	St. Gabriel
Mittwoch	10:00	Eucharistiefeier	St. Jakobus
	19:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
3. Mittwoch	15:00	Senioren-gottesdienst	St. Jakobus
4. Mittwoch	16:00	Wort-Gottes-Feier	Kursana
Donnerstag	09:30	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	10:30	1. Do Wort-Gottes-Feier 2. Do Eucharistiefeier, 3. Do Ev. Gottesdienst, 4. Do Eucharistiefeier	Kapelle im Bischof-Ketteler-Haus
Freitag	09:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar

¹ z.Zt. keine Kinderkirche

Sakramente

BEICHTE		
Samstag und nach Vereinbarung	17:15 – 17:45	St. Ansgar
TAUFE ¹		
Jeweils am dritten Sonntag im Monat. In den Hl. Messen am Sonntagvormittag oder am Samstag um 15:00 Uhr als separate Tauffeier		
ERSTKOMMUNION ¹		
Kinder der 3. Klasse werden in Gruppen jährlich vorbereitet.		
FIRMUNG ¹		
Jugendliche ab 15 Jahren werden jährlich vorbereitet.		
KRANKENKOMMUNION		
Die Krankenkommunion wird auf Wunsch zu Menschen gebracht, die in einem Pflegeheim oder zu Hause leben, und nicht mehr an unseren Gottesdiensten teilnehmen können. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.		
¹ Termine und Anmeldung im Pfarrbüro		

Gebete und Andachten

1. Sonntag	10:30	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
Montag	07:30	Morgenlob	St. Jakobus
	09:30	Morgenlob	St. Gabriel
	18:00	Friedensgebet	St. Ansgar
1. Mittwoch	18:00	Andacht mit Totengedenken	St. Thomas Morus
3. Mittwoch	19:45	Charismatischer Gebetskreis	St. Ansgar
Donnerstag	12:00	Eucharistisches Gebet	St. Ansgar
Donnerstag	16:00	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
Freitag	10:15	Gebet der Mütter	St. Ansgar
	18:00	Bibelteilen jeden 2. Freitag im Monat Bibelstammtisch	St. Jakobus
1. Freitag	19:00	Eucharistisches Gebet, am Herz Jesu Freitag Gebet für die Priesterberufung	St. Ansgar
1./3. Freitag	19:00	Friedensandacht	ev. Verheißungskirche
1. Samstag	12:00	Eucharistische Anbetung	St. Jakobus

DAMIT MEHR MÖGLICH WIRD.

ST. ANSGAR-STIFTUNG



St. Ansgar-Stiftung

Die Stiftung der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita, Hamburg-Niendorf

Unser Ziel ist der Aufbau eines finanziellen Grundstocks

- zur Förderung der gemeindlichen Aktivitäten
- zum Erhalt der Bausubstanz unserer Kirchenstandorte

Werden Sie bitte unser Spender oder Stifter!

Wie das geht, erläutern Ihnen gern Michael Prinz oder Thomas Winter in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über jede Spende!

ST. ANSGAR – STIFTUNG - Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg

IBAN DE47 2004 0000 0422 2733 00

stiftung.stansgarhh.de

Michael Prinz - Vors.

vorstand@stiftung.stansgarhh.de

Tel. 04101 37 19 75

Thomas Winter - stv. Vors.

vorstand@stiftung.stansgarhh.de

Tel. 040 570 46 58

PFARRBRIEF

im Blick

HERAUSGEBER

PFARRPASTORALRAT HEILIGE JOSEFINA BAKHITA

NÄCHSTE AUSGABE

ADVENT / WEIHNACHTEN 2023

REDAKTIONSSCHLUSS

28. OKTOBER 2023

ARTIKEL UND ANREGUNGEN BITTE AN

pfarrbrief@hljosefina-bakhita.de

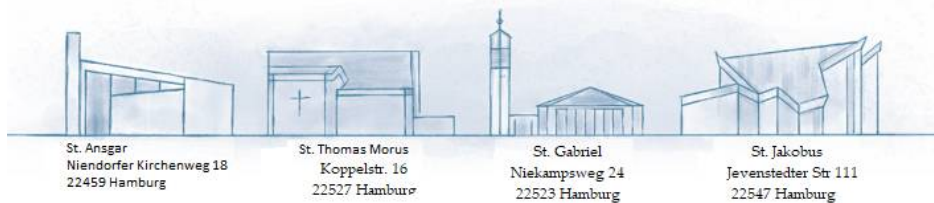
PFARREI HL. JOSEFINA BAKHITA

GEMEINDEKONTO • 23 019 900 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE13 4006 0265 0023 0199 00 – BIC: GENODEM1DKM

SPENDENKONTO • 23 019 901 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE83 4006 0265 0023 0199 01 – BIC: GENODEM1DKM



St. Ansgar
Niendorfer Kirchenweg 18
22459 Hamburg

St. Thomas Morus
Koppelstr. 16
22527 Hamburg

St. Gabriel
Niekampsweg 24
22523 Hamburg

St. Jakobus
Jevenstedter Str 111
22547 Hamburg

<p>PFARRBÜRO HL. JOSEFINA-BAKHITA NIENDORFER KIRCHENWEG 18, 22459 HH Elisabeth Gerecht, Gabriela Bradac, Beatriz Torres Posada</p>	<p>GEMEINDEBÜRO ST. GABRIEL NIEKAMPSWEG 24, 22523 HH Di: 14:30 – 16:30 Uhr</p>
<p>Mo: 09:00 – 14:00 Uhr Di: 09:00 – 11:30, 14:00 – 16:00 Uhr Mi: 09:00 – 13:00 Uhr Do: 09:00 – 17:00 Uhr Fr: 09:00 – 13:00 Uhr ☎ 040 589 748 - 0 ☎ 040 589 748 – 20 pfarrbuero@hljosefina-bakhita.de www.hljosefina-bakhita.de</p>	<p>GEMEINDEBÜRO ST. JAKOBUS JEVENSTEDTER STR. 111, 22547 HH Mi: 09:00 – 11:00 Uhr ☎ 040 84 64 28 gemeindebuero.jakobus@hljosefina-bakhita.de</p> <p>GEMEINDEBÜRO ST. THOMAS MORUS KOPPELSTR. 16 22527 HH Fr: 10:00 – 11:00 Uhr</p>
PRIESTER	
<p><u>PFARRER</u> Ulrich Krause</p>	<p>pfarrer.krause@hljosefina-bakhita.de ☎ 589 748-23</p>
<p><u>PASTOR</u> Christian Chidozie Ene</p>	<p>pastor.ene@hljosefina-bakhita.de ☎ 0176 158 785 33</p>
<p><u>PASTOR</u> Dr. Ludwig Haas</p>	<p>pastor.haas@hljosefina-bakhita.de ☎ 690 843 01</p>
HANDLUNGSFELDER	
<p>Pastorale Diakonie <u>DIAKON</u> Ansgar Gerecht</p>	<p>diakon.gerecht@hljosefina-bakhita.de ☎ 589 748-14</p>
<p>Ehrenamt Christian Wagener</p>	<p>ehrenamt@hljosefina-bakhita.de ☎ 589 748-11</p>
<p>Glauben leben <u>PASTOR</u> Christian Chidozie Ene</p>	<p>pastor.ene@hljosefina-bakhita.de ☎ 0176 158 785 33</p>
<p>Sakramentenpastoral <u>GEMEINDEREFERENTIN</u> Ursula Ros</p>	<p>u.ros@hljosefina-bakhita.de ☎ 589 748-12</p>
<p>Caritative und soziale Beratung <u>DIAKON I.R.</u> Erwin Drossel</p>	<p>diakon.e.drossel@omnikum.de ☎ 796 907 66</p>
VERWALTUNGSKOORDINATORIN	
<p>Tanja Bee-Weinelt</p>	<p>verwaltungskoordination@hljosefina-bakhita.de ☎ 589 748-15</p>
KITAS	
<p>St. Ansgar Michaela Bilski</p>	<p>kita.stansgar@hljosefina-bakhita.de ☎ 238 980 96</p>
<p>St. Jakobus Renata Manka</p>	<p>kita.stjakobus@hljosefina-bakhita.de ☎ 386 539 08</p>
TRAUERZENTRUM UND KOLUMBARIUM ST. THOMAS MORUS	
<p>Diakon Stephan Klinkhamels</p>	<p>Stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de ☎ 540 014 35</p>